

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

Judentum, Christentum und Islam, drei Religionen mit gemeinsamen Traditionen und doch je eigenen Wegen, die das Gemeinsame oft kaum mehr sichtbar werden lassen. Sie haben viel miteinander zu tun, wie die Geschichte zeigt. Aber am Anfang des je eigenen Weges liegt die Trennung. Trennungen sind schmerzhaft und Ursache für Verletzungen, die jede Religion in sich trägt. Es bedarf daher eines sorgsamem Umgangs miteinander, getragen vom Respekt füreinander. Mit dem neuen Kursprogramm versuchen wir, diesen Respekt durch Wissen zu fördern. Damit nicht neue Verwundungen mit zum Teil katastrophalen Folgen geschehen. Es freut uns, wenn Sie sich für das eine oder andere Angebot erwärmen können.

Herzlich

Ihr Lehrhausteam

Zur Kenntnisnahme: Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen rückgängig gemacht werden, Fr. 30.– Bearbeitungsgebühr erheben müssen. Wird die Anmeldung nach Anmeldeschluss zurückgezogen, belasten wir eine Rücktrittsgebühr von 50% des Kursgeldes. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keinen Erlass bzw. keine Rückerstattung des Kursgeldes. In Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuchs kann Ihnen das Kursgeld erlassen oder rückerstattet werden. In jedem Fall wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 30. – erhoben. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Studierenden gewähren wir in der Regel Ermässigung – bei der Anmeldung Kopie der Legi beilegen.

## **Wichtige Hinweise**

### **Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus**

Die Mittagspause ist so berechnet, dass die Möglichkeit besteht, sich in einem der umliegenden Restaurants zu verpflegen. Wir sind gerne bereit, Ihnen am Anfang des Kurses einige Tipps zu geben. Freilich ist zu beachten, dass das Angebot am Sonntag sehr klein ist. Es empfiehlt sich daher, die Verpflegung mitzubringen. Es besteht aber keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke sind im Haus zu kaufen.

### **Anmeldung**

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich möglichst frühzeitig anmelden. Das erleichtert uns die Arbeit gewaltig. Da wir ein Privatbetrieb sind, können wir Kurse nur durchführen, wenn diese selbsttragend sind.

### **Kurskosten**

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Erfahrungsgemäss ist es so, dass sich für die AnfängerInnenkurse genügend InteressentInnen melden. Jedoch schrumpft meistens die Zahl der Teilnehmenden im Verlaufe der Zeit, sodass es für uns schwierig wird, den Kurs aus wirtschaftlichen Gründen weiterzuführen. Soll er aber trotzdem weiterhin durchgeführt werden, sind wir gezwungen, einen Aufpreis zu verlangen. Dieser Aufpreis richtet sich nach der Zahl der TeilnehmerInnen. Aufgrund des Anmeldeverhaltens kann dies jeweils erst bei der ersten Zusammenkunft des Kurses besprochen und bekanntgegeben werden. Sollte keine Einigung gefunden und der Kurs annulliert werden, besteht für Sie keine Zahlungspflicht.

### **Zürcher Lehrhaus**

Limmattalstr. 73

CH-8049 Zürich

Telefon 044 341 18 20

Fax 044 341 18 29

sekretariat@lehrhaus.ch

<http://www.lehrhaus.ch>

So erreichen Sie das Zürcher Lehrhaus:  
Ab Zürich-Hauptbahnhof mit Tram 13  
(Richtung Frankental) oder Bus 46  
(Richtung Rütihof) bis Haltestelle  
«Schwert»

## Kurse September 2005 – Februar 2006

### Kurse, Seminare, Tagungen, Exkursionen

- Kurs 1 Religiöser Alltag und Rituale im Islam
- Kurs 2 Gleichnisse
- Kurs 3 Die Judendörfer im Aargau
- Kurs 4 Und du sollst ganz Freude sein
- Kurs 5 Auseinander – Gegeneinander – Miteinander
- Kurs 6 Alter Bund – Neuer Bund
- Kurs 7 Zeit zu handeln ist's für den Ewigen
- Kurs 8 Sterben, Tod – und dann?
- Kurs 9 Leseclub
- Kurs 10 Das Bild des Christentums im Koran
- Kurs 11 Scheiterte Jesus als Messias?
- Kurs 12 Dein Wille geschehe
- Kurs 13 Persönliche Freiheit der Frau
- Kurs 14 Das Reich, das noch kommt – schon mitten unter uns?
- Kurs 15 In der Fremde daheim
- Kurs 16 Magnificat
- Kurs 17 Das Hohelied
- Kurs 18 Die Kreuzzüge aus islamischer Sicht
- Kurs 19 Über die Grenzen
- Kurs 20 Häretiker
- Kurs 21 Vertikale Ökumene
- Kurs 22 Hebräischwoche

### Hebräischkurse

- Kurs 23 Bibelhebräisch 1. Semester
- Kurs 24 Grundstufe: 1. Semester
- Kurs 25 Grundstufe: 3. Semester
- Kurs 26 Grundstufe: 5. Semester
- Kurs 27 Aufbaukurs: 3. Semester
- Kurs 28 Aufbaukurs: 5. Semester
- Kurs 29 Kursorische Lektüre der Tre-assar

## Kurs 1

### Religiöser Alltag und Rituale im Islam

Mehr als 300'000 Muslime leben in der Schweiz. Wie gestaltet sich ihr religiöser Alltag? Welche Feste feiern sie? Was wird in einer Moschee gebetet? Weshalb fasten Muslime einen Monat lang? Der Kurs vermittelt einen Einblick in den Alltag von in der Schweiz lebenden Muslimen und geht der Frage nach, ob und wie islamische Bräuche sich in einem abendländischen Umfeld verändern.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, eine Moschee, sowie muslimische Familien zu besuchen.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Leitung</b>        | Cebrail Terlemez, Ergin Telli  |
| <b>Daten</b>          | 6., 13., 20. September (Besuche einer Moschee und in Familien)<br>7. und 10. Oktober<br>Einzelheiten zur Organisation der Besuche werden im Verlauf der Kursabende besprochen) |
| <b>Zeit</b>           | Dienstag, 18.30 – 20.30 Uhr  |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus   |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 90.–   |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 29. August   |

## Kurs 2

### Rabbinische Gleichnisse

Rabbinische Gleichnisse zeichnen sich durch sprachliche Schönheit und eine hohe Theologie aus. Sie geben Einblick in das jüdische Glaubensleben – und können ihrerseits die Wahrnehmung auch für jesuanische Gleichnisse schärfen. An ihnen werden sehr oft Herausforderungen der Zeit und Reaktionen auf theologische Entwicklungen im Christentum sichtbar.

Arbeitsweise: In einem ersten Arbeitsgang werden Gleichnisse aus Shemot Rabba vom Hebräischen ins Deutsche übersetzt, Übersetzungen diskutiert und mit Parallelen verglichen. Dann geht es um ihre historische Einordnung und die Interpretation. (Hebräischkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht erforderlich, sofern die Bereitschaft besteht, sich mit dem Deutschen Text an einem Übersetzungsprozess zu beteiligen.)

|                       |                                   |
|-----------------------|-----------------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Hanspeter Ernst                   |
| <b>Zeit</b>           | Dienstag, 18.30 – 20.30 Uhr       |
| <b>Daten</b>          | 6. September – 27. September 2005 |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus                  |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 120.–                         |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 20. August                        |

## Kurs 3

### Die Judendörfer im Aargau

Ausflug zur Wiege des Schweizer Judentums

Die beiden Dörfer Eendingen und Lengnau im Surbtal zwischen Baden und Zurzach gelegen weisen eine Besonderheit auf: Mitten im Dorf steht je eine Synagoge und auf halber Strecke zwischen den Dörfern befindet sich ein eindrücklicher, grosser jüdischer Friedhof. Im 17. und 18. Jahrhundert waren die beiden Dörfer die einzigen Orte in der Schweiz, wo jüdische Menschen sich dauernd niederlassen und Gemeinden bilden durften. Wie ist es dazu gekommen? Was ist davon noch zu sehen?

Wir besichtigen die Synagoge und gehen in den Dörfern den Spuren des ehemaligen jüdischen Lebens nach, begegnen der Geschichte und den Lebensverhältnissen der Surbtaler Juden, lernen Form und Bedeutung des synagogalen Gottesdienstes und Kultus kennen und erfahren auf dem Friedhof, wie im Judentum mit Tod und Trauer umgegangen wird.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Leitung</b>        | Ralph Weingarten, Michel Bollag          |
| <b>Datum</b>          | Mittwoch, 14. September                  |
| <b>Zeit</b>           | 14.15 – 17.00 Uhr                        |
| <b>Ort</b>            | Treffpunkt: Synagoge Lengnau Dorfzentrum |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 70.–                                 |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 5. September                             |

## Kurs 4

### **Und du sollst ganz Freude sein**

#### Das Sukkotfest

Sukkot, das Laubhüttenfest, ist in mehrfacher Hinsicht ein Superfest: Nicht nur dauert es länger als alle anderen jüdischen Feste, nämlich – zusammen mit Simchat Tora – neun Tage, sondern es ist der Höhepunkt von zwei unterschiedlichen Festtagszyklen: Dem Zyklus der drei Wallfahrtsfeste einerseits und dem der «Hohen Feiertage» mit Rosch Haschana und Jom Kippur andererseits. Mit der Laubhütte (Sukka) und dem Feststrauss (Arba Minim, Lulav) gehören äusserst eigenwillige Utensilien zum Festtag. Wir wollen Sukkot kennenlernen: theologisch, liturgisch, praktisch und im Brauchtum.

|                       |                                |
|-----------------------|--------------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Bea Wyler                      |
| <b>Daten</b>          | 22., 29. September, 6. Oktober |
| <b>Zeit</b>           | Donnerstag, 18.30 – 20.30 Uhr  |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus               |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 90.–                       |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 12. September                  |

**Kurs 5****Auseinander – Gegeneinander – Miteinander**

## Stadtrundgang

Der zweistündige Stadtrundgang spannt den Bogen von den Stadtheiligen und christlichen Märtyrern Felix, Regula und Exuperantius über die Klöster und Kirchen im spätmittelalterlichen Zürich, der Reformation Zwinglis und Bullingers und der Glaubensspaltung bis zur Vielfalt der Religionen im heutigen Zürich. Angesprochen sind dabei auch Themen wie das Verhältnis von Staat und Kirche, der Umgang mit Armen und Kranken, Vertreibung und Gewährung von Asyl, Verfolgung und Aussöhnung, Toleranz und gegenseitige Anerkennung.

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>Leitung</b>   | Ralph Weingarten   |
| <b>Datum</b>     | Mittwoch, 28. September  |
| <b>Zeit</b>      | 17.30 Uhr  |
| <b>Ort</b>       | Treffpunkt Ecke Neumarkt/ Hirschengraben, Zürich (Tram 3, Bus 31 bis Neumarkt) |
| <b>Kosten</b>    | Fr. 20.– Legi 15.– (wird vor Ort eingezogen)                                   |
| <b>Anmeldung</b> | nicht erforderlich   |



## Kurs 6

### **Alter Bund – Neuer Bund**

Altes und neues Testament – bereits die Bezeichnung der beiden Teile der christlichen Bibel schreibt in nachbiblischer Zeit ein bestimmtes Verständnis fest – mit weitreichenden Folgen für das Verhältnis von Christen und Juden. Entspricht das aber den biblischen Konzepten und lässt sich eine vielleicht sachgemässere innerbiblische Zuordnung gewinnen? Dafür wird in Tenach nach der Bedeutung des Israel–Bundes für die Völker gefragt, und im Neuen Testament nach dem Bezug des «neuen Bundes» auf den alten, bzw. auf das Konzept eines neuen Bundes im «Alten Testament».

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Leitung</b>         | Frank Crüsemann  |
| <b>Datum</b>           | Freitag, 30. September   |
| <b>Zeit</b>            | 9.00 – 12.00 Uhr   |
| <b>Ort</b>             | Universität Zürich, Theologisches Seminar, Kirchgasse 9,<br>Zürich                                       |
| <b>Kosten</b>          | Fr. 50.–   |
| <b>Anmeldeschluss</b>  | 20. September  |
| <b>Mitveranstalter</b> | Prof. Dr. Christoph Uehlinger, Lehrstuhl für allgemeine<br>Religionsgeschichte und Religionswissenschaft |

## Kurs 7

### **Zeit zu handeln ist's für den Ewigen**

Einführung in die jüdische Mystik (2. Modul)

Die Mystik ist ein integraler Bestandteil der jüdischen Tradition. Darüber hinaus sind ihre Spuren auch in der christlich-abendländischen Kultur vorhanden. Heute steht sie im Kontext der gesellschaftlichen Verunsicherung und der religiösen Orientierungslosigkeit wieder vermehrt im Gespräch. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse der Geschichte, der Lehren und der Praxis der jüdischen Mystik. Er ist modular aufgebaut; die Module können unabhängig voneinander besucht werden.

Themen des 2. Moduls:

- Ein Sof, das unerkannte Wesen Gottes
- Die 10 Sefirot im Einzelnen und in ihrem Zusammenwirken
- Der Begriff Deweikut (Intimität mit Gott) in der jüdischen Mystik

Weiter vorgesehen sind:

3. Modul: Sprache und Tora in der jüdischen Mystik. – Mystik für die Moderne: Zimzum (Kontraktion), Schewira (Bruch) und Tikkun (Wiederherstellung)

4. Modul: Gebet und Gebotsausübung in der jüdischen Mystik. – Jüdische Mystik heute. Wirkung auf religiöse und politische Strömungen

|                       |                               |
|-----------------------|-------------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Michel Bollag                 |
| <b>Daten</b>          | 31. Oktober, 7., 14. November |
| <b>Zeit</b>           | Montag, 18.30 – 20.30 Uhr     |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus              |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 100.–                     |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober                   |

## Kurs 8

### **Sterben, Tod – und dann?**

Welche Vorstellungen und Rituale sind in den verschiedenen Religionen mit Sterben und Tod verbunden? Welche Funktionen erfüllen diese Riten? Wie sieht ein Leben nach dem Tod aus und welche Auswirkungen haben diese Vorstellungen auf das irdische Leben? Auf diese Fragen werden die vier ReferentInnen im Seminar eingehen. Neben diesen grundsätzlichen Fragestellungen kommen auch aktuelle Themen zur Sprache, die sich aus dem Zusammenleben von Angehörigen verschiedener Religionen ergeben.

Mittels Referaten, Texten und Diskussionen nähern wir uns den Lehren und Praktiken zu Sterben, Tod und Jenseitsvorstellungen in den drei monotheistischen Religionen und im Hinduismus.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Leitung</b>        | Michel Bollag  |
| <b>Referenten</b>     | Johannes Beltz (Hinduismus), Michel Bollag (Judentum),<br>Georges-A. Braunschweig (Christentum), Rifa'at Lenzin<br>(Islam) |
| <b>Daten</b>          | 2., 9., 16., 23. November  |
| <b>Zeit</b>           | Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr  |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus   |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 120.–  |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 31. Oktober  |

## Kurs 9

### **Leseclub: Die fremden Frauen**

Mit einem Buch sich von Bildern und Klängen verführen lassen und neue Lebenswelten entdecken – dazu lädt der Leseclub des Zürcher Lehrhauses ein.

In drei Geschichten erzählt Savyon Liebrecht (1948 in München geboren, aufgewachsen in Israel) was aufbrechen kann, wenn fremde Frauen in ein bis anhin unhinterfragtes familiäres Setting eintreten. Das Thema ist universell, die Geschichten in diesem Buch sind aber in der israelischen Gesellschaft eingebettet und vermitteln ein intimes und differenziertes Bild von deren Vielschichtigkeit. Zum Club gehört: Eine kurze Einführung; gemeinsames Lesen von Textabschnitten; Austausch von persönlichen Eindrücken; Gedanken und Fragen; Vergleiche zwischen Original und Übersetzung.

Das Lesen des Buches vor dem Kurs ist von Vorteil, jedoch kein Muss.

Das Buch: Savyon Liebrecht, Die fremden Frauen, DTV München, 2002

|                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Tal Orlandi                |
| <b>Daten</b>          | 4., 11., 18. November      |
| <b>Zeit</b>           | Freitag, 13.30 – 15.30 Uhr |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus           |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 90.–                   |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 24. Oktober                |

## Kurs 10

### Das Bild des Christentums im Koran

Der Koran beurteilt das Christentum ambivalent: Zwar steht der Islam dem Christentum sehr nahe; Jesus ist einer der grossen Propheten, von dem der Koran immer mit höchstem Respekt spricht, und ausserdem ist er der unmittelbare Vorläufer Muhammads.

Was die Christen dann allerdings aus ihrer Heiligen Schrift und der Figur Jesu gemacht haben, kann der Koran keineswegs billigen.

Diese Spannung von Nähe und Distanz, Einendem und Trennendem bestimmt bis heute das Zusammenleben von Christen und Muslimen.

|                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| <b>Leitung</b>        | Marianne Chenou     |
| <b>Datum</b>          | Montag, 7. November |
| <b>Zeit</b>           | 9.30 – 17.00 Uhr    |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus    |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 150. –          |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 28. Oktober         |

## Kurs 11

### Scheiterte Jesus als Messias?

«Für wen haltet ihr mich?», das ist die Frage, die Jesus den Seinen stellte. Zweifelte Jesus daran, wer er ist, dass er so fragte? Oder zweifelten die Seinen daran? Für heute lebende Menschen ist die Frage meist schon keine mehr. Der Glaube an den Messias wird spiritualisiert, messianische Praxis verkommt zur Worthülse. Das johanneische Ringen um den Messias wird vornehmlich in antijüdischer Perspektive gelesen. Messianische Vorstellungen im Judentum (wozu auch das Christentum in seinen Anfängen zählt), jüdische Anfragen an den Messias Jesus und an eine christliche Glaubenspraxis, sind Bestandteile dieses Seminars. Es richtet sich an theologisch interessierte Personen, denen die Verinnerlichung und Vergeistigung des Christentums nicht genug ist.

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>Leitung</b>                | Michel Bollag, Hanspeter Ernst  |
| <b>Daten</b>                  | Sonntag, 13. November, 16.00 Uhr bis Montag 14. November 16.00 Uhr  |
| <b>Ort</b>                    | Haus der Stille und Besinnung, 8926 Kappel am Albis   |
| <b>Kosten</b>                 | Kursgeld: Fr. 190.–   |
| <b>Pensionskosten</b>         | Fr. 127.– (EZ) bzw. Fr. 103.– (DZ) pro Tag  |
| <b>Auskunft und Anmeldung</b> | Bitte direkt an: Haus der Stille und Besinnung, Sekretariat<br>Kurse in Kappel, 8926 Kappel am Albis, Tel. 044/ 764 88 30,<br>Fax 044/ 764 88 20, E-Mail: kursekappel@zh.ref.ch |
| <b>Anmeldeschluss</b>         | 28. Oktober   |
| <b>Mitveranstalter</b>        | Evang. ref. Landeskirche Zürich, Kurse in Kappel  |

## Kurs 12

### **Dein Wille geschehe**

Das Unser Vater und seine Parallelen in jüdischen Quellen

Das Unser Vater ist das heute bekannteste christliche Gebet. Die Worte, die Jesus sprach, beruhen auf jüdischen Vorstellungen und Überzeugungen, die im christlichen Kontext neue Bedeutungen erhalten haben.

Welches sind die jüdischen Quellen, auf die sich das Unser Vater bezieht? Welche Einsichten lassen sich durch den Bezug auf jüdischen Quellen für die christliche Verkündigung und den Religionsunterricht gewinnen und umgekehrt: Hat sich das Unser Vater auch auf das Judentum ausgewirkt? Welche Bedeutung haben solche Vergleiche für den christlich-jüdischen Dialog?

|                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Tovia Ben Chorin            |
| <b>Daten</b>          | 15., 22. November           |
| <b>Zeit</b>           | Dienstag, 19.00 – 21.00 Uhr |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus            |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 60.–                    |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 4. November                 |

**Kurs 13****Die persönliche Freiheit der Frau in Judentum, Christentum und Islam zwischen Tradition und Moderne**

Religiöse und säkulare Systeme scheinen in einem Widerspruch zueinander zu stehen. Aus der Sicht säkularer Gesellschaften stösst die Bindung an religiöse Werte in der Regel auf Ablehnung. Allgemeine Rückständigkeit und vor allem die Missachtung von Menschenrechten insbesondere in Bezug auf die Frau sind die häufigsten Vorwürfe.

Der Kurs bietet Informationen zum historischen Kontext, in dem sich religiöse Werte des Judentums, Christentums und des Islams entwickeln, und geht der Frage nach, welche Ansätze zur persönlichen Freiheit der Frau sich aus den Quellen ableiten lassen und welche Mechanismen Veränderungen verhindern.

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Leitung</b>        | Amira Hafner-Al-Jabaji, Eva Pruschy, Doris Strahm |
| <b>Datum</b>          | Montag, 21. November                              |
| <b>Zeit</b>           | 9.30 – 17.00 Uhr                                  |
| <b>Preis</b>          | Fr. 150.–   |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus                                  |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 11. November                                      |



**Kurs 14****Malchut: Das Reich, das noch kommt – schon mitten unter uns?**

Königspsalmen im Gespräch zwischen Juden und Christen

Im Nachklang zum jüdischen Jahresanfang und zu Beginn der christlichen Adventszeit ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Königspsalmen sinnvoll. Gerade in diesen Festzeiten prägen Metaphern wie «Reich», «Herr», «Herrschaft», «König» usw. jüdisches und christliches Beten, Singen und Lernen. Die Tagung richtet sich an Juden und Christen, die den Dialog über die Königsherrschaft des Ewigen, das kommende oder schon jetzt wirksame Reich Gottes und die Auseinandersetzung mit sprachlichen, theologischen, ikonographischen, liturgischen und politischen Aspekten suchen.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Leitung</b>        | Michel Bollag, Martin Leuenberger, Martin Schmeisser, Hans-Jürg Stefan |
| <b>Daten</b>          | 27., 28. November  |
| <b>Zeit</b>           | Sonntag, 17.00 – 20.00 Uhr, Montag, 9.30 – 17.00 Uhr                   |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus   |
| <b>Kosten a</b>       | Fr. 150.– (Kurs ohne Übernachtung)                                     |
| <b>Kosten b</b>       | Fr. 260.– (Kurs mit Übernachtung und Frühstück)                        |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 10. November   |

## Kurs 15

### Filme im Lehrhaus

In der Fremde daheim

Muslimische Herkunft und westliche Gesellschaften als Filmplot

Das Kino hat sie für sich entdeckt, die jungen Muslime in westlichen Ländern. Ein Leben zwischen liberaler Gesellschaft und traditionsbewusstem Elternhaus, so etwas eignet sich für Drehbücher. Der britische Film «Just a kiss» erzählt von einem jungen Pakistani, der sich zum Entsetzten seiner Eltern in eine katholische Irin verliebt. Und im deutschen Film «Gegen die Wand» versuchen zwei in Hamburg aufgewachsene Türken, aus ihrem Leben auszubrechen. Sehr unterschiedlich fragen beide Filme nach den grossen Themen Heimat und Identität. Sie regen zum Nachdenken darüber an, wie kulturelle Herkunft in unserer modernen Welt immer wieder neu gestaltet werden will.

Jeweils im Anschluss an den Film, nach einer Erfrischungspause findet ein Filmgespräch statt.

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>Leitung</b>   | Christine Stark  |
| <b>Daten</b>     | Donnerstag, 1. Dezember «Just a kiss» von Ken Loach (GB 2004)<br>26. Januar «Gegen die Wand» von Fatih Akin (D 2003) |
| <b>Zeit</b>      | 18.00 – 21.30 Uhr  |
| <b>Ort</b>       | Zürcher Lehrhaus   |
| <b>Kosten</b>    | Ein Abend Fr. 25.– (wird vor Ort eingezogen)   |
| <b>Anmeldung</b> | nicht erforderlich   |

## Kurs 16

### **Magnificat – Gesänge wider die Resignation**

Maria singt bei der Begegnung mit Elisabeth einen Lobgesang, der in den Gesängen Israels wurzelt. Es sind Gesänge, die an Schwellen tiefgreifender Veränderungen gesungen wurden. In ihnen bahnt sich etwas von der zukünftigen Welt einen Weg in das Jetzt, bricht etwas auf, das nicht einfach mit dem Elend dieser Welt versöhnt, sondern ihm die Stirne bietet. Es sind Gesänge, die das Diktat des Faktischen aufbrechen und jenen eine Chance zusprechen, die um ihre Hoffnungen und Möglichkeiten betrogen werden.

Das Seminar setzt sich mit den Texten solcher Gesänge auseinander, mit ihrem Umfeld und ihren Fragen. Es versucht das Hoffnungspotential solcher Texte ins Bewusstsein Heutiger zu heben.

|                       |                                |
|-----------------------|--------------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Michel Bollag, Hanspeter Ernst |
| <b>Datum</b>          | 5. Dezember                    |
| <b>Zeit</b>           | Montag, 9.30 – 17.00 Uhr       |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus               |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 150.–                      |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 15. November                   |

## Kurs 17

### Das Hohelied

Liebe und Erotik als mystische Metapher

Das Hohelied erfreute sich zu allen Zeiten grosser Beliebtheit und hat sich auf verschiedenen Gebieten fruchtbar ausgewirkt: In Philosophie und Kunst, in Musik, Literatur und Theologie, nicht zuletzt aber in der jüdischen und christlichen Mystik.

Wir werden zunächst auf die wortwörtliche Bedeutung des Textes eingehen und ihn mit heutigen Beispielen von Liebeslyrik vergleichen. In einem zweiten Lernschritt befassen wir uns mit der Frage, weshalb das Hohelied zu einer häufig zitierten kanonischen Schrift geworden ist. In einem dritten Lernschritt widmen wir uns mystischen Deutungen des Hohelieds in der jüdischen und in der christlichen Tradition.

Abschliessend denken wir darüber nach, ob und inwiefern Liebe und Erotik auch heute noch taugliche Bilder für mystische Erfahrungen sind.

|                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Michel Bollag, Peter Wild |
| <b>Daten</b>          | 9., 16., 23., 30. Januar  |
| <b>Zeit</b>           | Montag, 18.30 – 21.00 Uhr |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus          |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 170.–                 |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 30. Dezember              |

## Kurs 18

### Die Kreuzzüge aus islamischer Sicht

Die Kreuzzüge des 10. bis 13. Jahrhunderts bildeten für eine breitere Öffentlichkeit bis vor kurzem eine fast vergessene Episode aus der Frühzeit der Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam. Grundlage für die Kreuzzüge war aus damaliger christlicher Sicht «der gerechte Krieg» (bellum iustum), wie er von Augustinus vertreten worden war.

«Infinite justice» nannte der amerikanische Präsident anfänglich seinen «Kreuzzug» gegen Afghanistan im Gefolge der Attentate vom 11. September 2001.

Wie aber sieht die islamische Welt die Kreuzzüge von damals und heute?

Ziel des Kurses ist es, die Geschichte der Kreuzzüge nochmals aufzurollen und aus islamischer Perspektive zu erläutern.

|                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Rifa'at Lenzin              |
| <b>Daten</b>          | 10., 17., 24. Januar        |
| <b>Zeit</b>           | Dienstag, 18.30 – 20.30 Uhr |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus            |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 90.–                    |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 3. Januar                   |

## Kurs 19

### Über die Grenzen

Wie deutsch-jüdische Autoren sich in ihren Werken mit Christen auseinandersetzen

Spätestens mit G.E. Lessings «Nathan» hat die Darstellung von Juden und Judentum Eingang in die deutsche Literatur gefunden. Galt etwa zu Zeiten Felix Mendelssohns oder Heinrich Heines der Religionsübertritt von Juden zum Christentum als «Entrébillett» in die «angesehene» Gesellschaft, war mit zunehmend artikuliertem Antisemitismus gegen Ende des 19. bis weit in das 20. Jahrhundert die Haltung jüdischer Schriftstellerinnen und Autoren der Auseinandersetzung zwischen Assimilation und Integration, zwischen Anpassung und (Selbst-)Behauptung unterworfen.

Diesen Entwicklungen soll an Hand literarischer Darstellungen christlicher Figuren etwa in den Werken von Else Lasker-Schüler oder Arthur Schnitzler ebenso nachgegangen werden, wie anhand biographischer Beziehungen jüdischer Autoren, ihrer Haltung gegenüber nicht-jüdischen Freunden.

Dabei soll auch die Darstellung jüdischer Protagonisten durch christliche Autoren Berücksichtigung finden.

|                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Martin Dreyfuss             |
| <b>Daten</b>          | 11., 18., 25. Januar        |
| <b>Zeit</b>           | Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus            |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 90.–                    |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 3. Januar                   |

## Kurs 20

### **Die Konstruktion eines Häretikers: Elischa ben Abuya**

Im Traktat Abot wird Elischa ben Abuya als leuchtendes Vorbild der Toraunterweisung beschrieben. Er ist der Gesprächspartner von Rabbi Meir. Doch im Verlaufe der Zeit ändert sich dieses positive Bild: Elischa ben Abuya verkommt zum Ketzer. Er wird zum Erzketzer im Judentum, sein Name geändert, bis er schliesslich nur noch Acher (der andere) genannt wird. Was ist geschehen, dass die leuchtende Gestalt eines Rabbi zu derjenigen eines Ketzers wurde? Müssen Ketzer namhaft gemacht werden, damit sich eine richtige Praxis durchsetzt? Werden sie als Negativbeispiele gebraucht, um Orthodoxie zu definieren? Sind sie nötig für die Grenzziehung, damit sich messerscharf definieren lässt, wer zu einer bestimmten religiösen Gruppe gehört und wer nicht? Widerpiegelt sich darin ein Stück jüdisch-christlicher Geschichte?

In diesem Seminar geht es darum, wichtige Texte zu Elischa ben Abuya kennen und sie als Bestandteil der Identitätsfindung verstehen zu lernen. An der Geschichte von Elischa ben Abuya soll exemplarisch ein Ausschnitt der Geschichte des Judentums in seiner formativen Periode erhellt werden.

|                       |                                |
|-----------------------|--------------------------------|
| <b>Leitung</b>        | Raphael Pifko, Hanspeter Ernst |
| <b>Datum</b>          | 15. Januar                     |
| <b>Zeit</b>           | Sonntag, 9.30 – 17.00 Uhr      |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus               |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 150.–                      |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 3. Januar                      |

## Kurs 21

### Vertikale Ökumene

Einseitigkeiten und Erstarrungen in der monotheistischen Tradition

Die seit dem Zweiten Weltkrieg praktizierte Ökumene versucht zusätzlich zu Katholiken, und Protestanten, Juden und zunehmend auch Muslime in das Gespräch einzubeziehen. Man setzt sich, sozusagen horizontal, an einen Tisch und versucht die Positionen der anderen zu verstehen und zu akzeptieren.

Die vertikale Ökumene stellt die Einsicht in den Vordergrund, dass Judentum, Christentum und Islam eigentlich zu einem grossen Traditionsstrom gehören.

Dabei hat jede Religion sich als Licht verstanden, die aus dem Dunkel hervorging.

Der erste solche Prozess war die Loslösung des Judentums von der Kanaanäischen Religion, die zweite Trennung dieser Art war die Loslösung des Christentums aus dem Judentum und die dritte die des Islam aus Judentum und Christentum. Die vertikale Ökumene versucht die Einseitigkeiten und Erstarrungen aufzuzeigen, die dadurch entstanden sind.

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| <b>Leitung</b>        | Othmar Keel        |
| <b>Datum</b>          | Montag, 30. Januar |
| <b>Zeit</b>           | 9.30 – 17.00 Uhr   |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus   |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 150.–          |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 20. Januar         |



## Kurs 22

### Religion und Gewalt

Hebräischwoche

Jehu wird im Namen des israelitischen Gottes zum König gesalbt – und begeht im Namen eben dieses Gottes furchtbare Gewalttaten. Jiphtach schlachtet seine Tochter, die er glaubt schlachten zu müssen. Denn er hatte, beseelt vom Geist Gottes, ein Gelübde getan. Elia lässt die Baalspriester gleich reihenweise hinschlachten...Es gibt biblische Texte, in denen kommt Gewalt noch und noch vor, ausgeübt im Namen Gottes oder von Gott selbst gefordert. Ist Gewalt eine Seite des Monotheismus? Oder ist der Monotheismus an sich gewalttätig? Oder ist nur der Umgang mit biblischen Texten, deren Auslegung gewalttätig? Oder... Der Kurs beschäftigt sich auf verschiedenen sprachlichen Stufen (Unterrichtsklassen von AnfängerInnen bis Fortgeschrittene) mit dem Lesen und Übersetzen von Texten zum Thema. Ein Rahmensprogramm setzt sich mit Gewalt in Kontext von Religion auseinander und wirft ein Licht auf das in den Sprachklassen Erarbeitete.

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Leitung</b>         | Christian Rutishauser, Michel Bollag  |
| <b>Hebräischlehrer</b> | Samuel Arnet, Michel Bollag, Eva Keller, Hannah Liron, Salomé Schöll  |
| <b>Gastreferenten</b>  | Frank Crüsemann, Josef Niewiadomsky, Rafael Pifko, Bea Wyler  |
| <b>Datum</b>           | 12. Februar – 17. Februar   |
| <b>Zeit</b>            | Sonntag, 18.00 Uhr – Freitag 13.00 Uhr  |
| <b>Ort</b>             | Lassalle – Haus, Bad Schönbrunn   |
| <b>Kosten</b>          | 500.– inkl. Kursunterlagen (Reduktion auf Anfrage)  |
| <b>Pensionskosten</b>  | 495.– (Einzelzimmer ohne WC/Dusche); 470.– (Doppelzimmer); 645.– (Einzelzimmer mit WC/Dusche)   |
| <b>Anmeldung</b>       | schriftlich per Post, per Fax, per E-Mail oder über die Homepage: Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach/<br>ZG,Tel: 041 757 14 14; Fax: 041 757 14 13;<br><a href="http://www.lassallehaus.org">www.lassallehaus.org</a> ; <a href="mailto:info@lassalle-haus.org">info@lassalle-haus.org</a> |
| <b>Anmeldeschluss</b>  | 21. Januar  |

## Kurs 23

### **Bibelhebräisch 1. Semester**

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht.

Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräischkenntnisse wieder auffrischen wollen.

Kursinhalte des 1. Semesters: Lesen und Schreiben des hebräischen Alphabets und der Vokalzeichen; Konjugation des starken Verbs; Deklination des Substantiv.

Lehrmittel: Ernst Jenni, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 2003.

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Leitung</b>        | Eva Keller  |
| <b>Daten</b>          | 27. Oktober – 9. Februar (14 Doppellektionen)<br>(Ausfall: 29. Dezember, 5. Januar) |
| <b>Zeit</b>           | Donnerstag, 18.30 – 20.30 Uhr   |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus  |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 420.–   |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober   |

**Kurs 24/25/26:****Grundkurs Hebräisch für AnfängerInnen****Lerninhalte der Grundstufe 1. – 2. Semester**

Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz, einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur

**Lerninhalte der Grundstufe 3. – 6. Semester**

Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur

**Kurs 24: Grundstufe 1. Semester**

|                |   |                       |             |
|----------------|---|-----------------------|-------------|
| <b>Leitung</b> | Tal Orlandi   |                       |             |
| <b>Daten</b>   | 31. Oktober – 6. Februar (13 Doppellektionen)<br>(Ausfall: 26. Dezember, 2. Januar) |                       |             |
| <b>Zeit</b>    | Montag, 18.30 – 20.30 Uhr   |                       |             |
| <b>Ort</b>     | Zürcher Lehrhaus  |                       |             |
| <b>Kosten</b>  | Fr. 390.–   | <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober |

**Kurs 25: Grundstufe 3. Semester**

|                |  |                       |             |
|----------------|--|-----------------------|-------------|
| <b>Leitung</b> | Shoshana Grünenfelder  |                       |             |
| <b>Daten</b>   | 31. Oktober – 6. Februar (13 Doppellektionen)<br>(Ausfall: 26. Dezember, 2. Januar ) |                       |             |
| <b>Zeit</b>    | Montag, 18.30 – 20.30 Uhr  |                       |             |
| <b>Ort</b>     | Zürcher Lehrhaus   |                       |             |
| <b>Kosten</b>  | Fr. 390.–  | <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober |

**Kurs 26: Grundstufe 5. Semester**

|                |  |                       |             |
|----------------|--|-----------------------|-------------|
| <b>Leitung</b> | Shoshana Grünenfelder  |                       |             |
| <b>Daten</b>   | 2. November – 8. Februar (13 Doppellektionen)<br>(Ausfall: 28. Dezember, 4. Januar ) |                       |             |
| <b>Zeit</b>    | Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr  |                       |             |
| <b>Ort</b>     | Zürcher Lehrhaus   |                       |             |
| <b>Kosten</b>  | Fr. 390.–  | <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober |

**Kurs 27/28****Aufbaukurs Hebräisch für AnfängerInnen**

Fortsetzung des Grundkurses

**Lerninhalte:**

Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur

**Kurs 27: Aufbaukurs 3. Semester**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Leitung</b>        | Tal Orlandi  |
| <b>Daten</b>          | 2. November – 8. Februar<br>(Ausfall: 28. Dezember, 4. Januar) |
| <b>Zeit</b>           | Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr                                    |
| <b>Ort</b>            | Zürcher Lehrhaus   |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 390.–  |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober  |

**Kurs 28: Aufbaukurs 5. Semester**

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Leitung</b>        | Shlomit Wehrli  |
| <b>Daten</b>          | 2. November – 8. Februar<br>(Ausfall: 28. Dezember, 4. Januar)      |
| <b>Zeit</b>           | Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr   |
| <b>Ort</b>            | Israelitische Cultusgemeinde Zürich, Lavaterstr. 33, 8002<br>Zürich |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 390.–   |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 21. Oktober   |

## Kurs 29

### **Kursorische Lektüre der Tre-assar (Die 12 kleinen Propheten)**

Wir entdecken die sprachlichen und literarischen Mittel, mit denen die Propheten, die zwischen dem 7. und 4. Jh. vor der christlichen Zeitrechnung lebten, ihre Anliegen zum Tragen brachten.

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Leitung</b>        | Hannah Liron                                    |
| <b>Daten</b>          | November – Februar                              |
| <b>Zeit</b>           | Freitag, 16.15 – 18.15 Uhr (monatlich)          |
| <b>Beginn</b>         | 4. November (Kursdaten werden dann festgelegt)  |
| <b>Ort</b>            | Kantonsschule Rämibühl, Rämistr. 58 8001 Zürich |
| <b>Kosten</b>         | Fr. 160.–                                       |
| <b>Anmeldeschluss</b> | 4. November                                     |

## **Dozentinnen und Dozenten September 2005 – Februar 2006**

lic. theol. Samuel Arnet, Pfarrer, Grenchen

Tovia Ben Chorin, Rabbiner, Zürich

Dr. Johannes Beltz, Religionswissenschaftler, Affoltern am Albis

lic. phil. Michel Bollag, Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich

Georges-A. Braunschweig, Pfarrer, Winterthur

Dr. phil. Marianne Chenou-Röthlisberger, Islamwissenschaftlerin, Oberweningen

Prof. em. Dr. theol. Frank Crüsemann, Ordinarius für AT, Bielefeld

Martin Dreyfus, Buchhändler, Rüschlikon

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich

Shoshana Grünenfelder, Hebräischlehrerin, Zug

Amira Hafner-Al-Jabaji, Islamwissenschaftlerin, Grenchen

Prof. em. Dr. Othmar Keel, Ordinarius für AT, Fribourg

Dr. sc.nat. Eva Keller, Naturwissenschaftlerin, Theologin, Uetliburg

lic. phil. Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin, Zürich

Dr. theol. Martin Leuenberger, Zürich

Dr. phil. Hannah Liron, Lehrbeauftragte für hebräische Literatur, Zollikon

Prof. Dr. theol. Jozef Niewiadomsky SJ, Ordinarius für Dogmatik, Innsbruck

Raphael Pifko, Psychologe, Zürich

lic. phil. Eva Pruschy, Mittelschullehrerin, Kilchberg

Dr. theol. Christian Rutishauser SJ, Bildungsleiter, Bad Schönbrunn

Martin Schmeisser, kath. Theologe und Verleger, Freiburg

lic. phil. Salomé Schöll, Frauenfeld

Dr. theol. Christine Stark, Filmbeauftragte Reformierte Medien, Zürich

Hans-Jürg Stefan, Pfarrer, Esslingen

Dr. theol. Doris Strahm, Lehrbeauftragte und Autorin, Basel

Ergin Telli, dipl. Bauingenieur, Kloten

lic. phil. Cebrail Terlemezt, Leiter Dialog-Institut, Zürich

Shlomit Wehrli, Hebräischlehrerin, Zürich

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker, Zürich

lic. phil. Peter Wild, Theologe und Germanist, Zürich

Bea Wyler, Rabbiner, Wettingen

## **Finanzierung**

Das Zürcher Lehrhaus wird durch die SKJ getragen. Diese finanziert ihre Arbeit vorwiegend aus Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen sowie aus Beiträgen einzelner Landeskirchen. Die Kursgelder tragen zur Finanzierung des Zürcher Lehrhaus bei. Zuwendungen an die SKJ sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig.

Aktiv unterstützt wird die Arbeit des Lehrhauses durch den Förderkreis Zürcher Lehrhaus. Es freut uns, wenn auch Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen können. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 300.—für Einzelpersonen, Fr. 500.—für Paare und Institutionen.

Wir danken Ihnen für jede Art der Unterstützung.

## **Stiftungsrat der SKJ**

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Quästor: Dr. iur. Heiner Rittmeyer, Zürich

lic. phil. Michel Bollag, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Zürich

Weihbischof Prof. Dr. Peter Henrici, Chur

Peter Jensch, D-Lörrach

Dr. iur. Ueli Kieser, Zürich

Gaby Rosenstein, Zürich

Pfr. Heinrich Rusterholz, Wetzikon

Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. Hans Tobler, Basel

## **Gedenkfeier für Sigi Feigel**

17. Mai 1921 – 28. August 2004

Dienstag, 30. August 2005, 18.30 Uhr  
in der Halle des Stadthauses Zürich  
Stadthausquai 17, 8001 Zürich

### **Programm**

*Nigun* (O. Truan)

*Sigi Feigel: Worte die wirken; Lesung aus ausgewählten Texten*  
Klaus-Henner Russius

*Long live the Nigun* (G. Aldema)

*Sigi Feigels Bedeutung als Zeitgenosse*  
Prof. Dr. Werner Kramer, Präsident GMS

*Shir Haamot*

*Begegnung mit Sigi Feigel*  
Dr. Klara Obermüller erzählt

*Lullaby* (N. Reiser)

*Musik:* Oliver Truan, Piano, Michael Heitzler, Klarinette

Es laden ein: Präsidialabteilung der Stadt Zürich – Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS – Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus GRA – Stiftung Erziehung zur Toleranz SET – Israelitische Cultusgemeinde Zürich ICZ – Jugendwohnnetz



## Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1 Religiöser Alltag und Rituale im Islam
- Kurs 2 Gleichnisse
- Kurs 3 Die Judendörfer im Aargau
- Kurs 4 Und du sollst ganz Freude sein
- Kurs 6 Alter Bund – Neuer Bund
- Kurs 7 Zeit zu handeln ist's für den Ewigen
- Kurs 8 Sterben, Tod – und dann?
- Kurs 9 Leseclub
- Kurs 10 Das Bild des Christentums im Koran
- Kurs 12 Dein Wille geschehe
- Kurs 13 Persönliche Freiheit der Frau
- Kurs 14 a) Das Reich, das noch kommt – schon ...
- Kurs 14 b) Das Reich, das noch kommt – schon ...
- Kurs 16 Magnificat
- Kurs 17 Das Hohelied
- Kurs 18 Die Kreuzzüge aus islamischer Sicht
- Kurs 19 Über die Grenzen
- Kurs 20 Häretiker
- Kurs 21 Vertikale Ökumene
- Kurs 23 Bibelhebräisch 1. Semester
- Kurs 24 Grundstufe: 1. Semester
- Kurs 25 Grundstufe: 3. Semester
- Kurs 26 Grundstufe: 5. Semester
- Kurs 27 Aufbaukurs: 3. Semester
- Kurs 28 Aufbaukurs: 5. Semester
- Kurs 29 Kursortische Lektüre der Tre-assar
- Ich wünsche die Zustellung des Kursprogramms nicht mehr.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

Studierende: Kopie der Legi beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

### Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER  
LEHRHAUS**

Stiftung für Kirche und Judentum

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73  
CH 8049 Zürich

## Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1 Religiöser Alltag und Rituale im Islam
- Kurs 2 Gleichnisse
- Kurs 3 Die Judendörfer im Aargau
- Kurs 4 Und du sollst ganz Freude sein
- Kurs 6 Alter Bund – Neuer Bund
- Kurs 7 Zeit zu handeln ist's für den Ewigen
- Kurs 8 Sterben, Tod – und dann?
- Kurs 9 Leseclub
- Kurs 10 Das Bild des Christentums im Koran
- Kurs 12 Dein Wille geschehe
- Kurs 13 Persönliche Freiheit der Frau
- Kurs 14 a) Das Reich, das noch kommt – schon ...
- Kurs 14 b) Das Reich, das noch kommt – schon ...
- Kurs 16 Magnificat
- Kurs 17 Das Hohelied
- Kurs 18 Die Kreuzzüge aus islamischer Sicht
- Kurs 19 Über die Grenzen
- Kurs 20 Häretiker
- Kurs 21 Vertikale Ökumene
- Kurs 23 Bibelhebräisch 1. Semester
- Kurs 24 Grundstufe: 1. Semester
- Kurs 25 Grundstufe: 3. Semester
- Kurs 26 Grundstufe: 5. Semester
- Kurs 27 Aufbaukurs: 3. Semester
- Kurs 28 Aufbaukurs: 5. Semester
- Kurs 29 Kursortische Lektüre der Tre-assar
- Ich wünsche die Zustellung des Kursprogramms nicht mehr.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

Studierende: Kopie der Legi beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

### Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER  
LEHRHAUS**

Stiftung für Kirche und Judentum

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatstrasse 73  
CH 8049 Zürich